

Die Polizei – dein Ersthelfer

**Notfälle erfordern schnelles und richtiges Handeln.
Das gilt auch für die ersten lebensrettenden Massnahmen.
Die Schaffhauser Polizei frischt in einem Firmenkurs
ihr Wissen in Erster Hilfe auf.**

TEXT und FOTOS: Paolo D'Avino



Manuela Greco erklärt, wie eine bewusstlose Person in die stabile Seitenlage zu bringen ist.

Die Polizei ist vor Ort, der Rettungsdienst alarmiert. Jede Minute zählt. «Die Mitarbeitenden im Frontdienst können immer in die Lage kommen, als erste Einsatzkräfte vor Ort zu sein», sagt Ravi Landolt, Chef Sicherheitspolizei bei der Schaffhauser Polizei. «Deshalb ist es nie ausgeschlossen, dass Polizistinnen und Polizisten Erste Hilfe leisten müssen. Bis die Sanitätskräfte eintreffen, erwarten wir, dass sie die nötigen Massnahmen einleiten.»

Professionelle Hilfe

Verkehrs- und Arbeitsunfälle, Raubdelikte, Schlägereien oder häusliche Gewalt sind nur einige der Notfallsituationen, mit denen ein Polizeikorps konfrontiert wird. Und bei solchen Einsätzen ist oft Erste-Hilfe-Kompetenz gefragt. Dieses Fachwissen holt sich die Schaffhauser Polizei alle zwei Jahre in einer Weiterbildung im Bereich «Sanitätsdienst». «Dabei ist die Wiederholung des Bereiches BLS-AED immer ein zwingender Bestandteil, während andere Inhalte wechseln», erklärt Ravi Landolt. Das könne beispielsweise ein Szenario-training mit medizinischem Inhalt oder aber auch medizinische Themen im taktischen Bereich sein. «Gewisse Aufgaben führen wir mit eigenem Personal aus, doch für die wichtigsten lebensrettenden Massnahmen, beispielsweise die Wiederbelebung, sind wir auf professionelle Partner, die das nötige Wissen und auch die spezielle Ausrüstung mitbringen, angewiesen.»

Erhöhung der Flexibilität

Spezialistinnen und Spezialisten dafür sind beispielsweise die Mitglieder der Samaritervereine im Kanton Schaffhausen. Rund 180 Polizistinnen und Polizisten werden in Etappen in ihrer Weiterbildung geschult, aufgeteilt in Gruppen von sechs Personen. Dass eine solche Anzahl überhaupt bewältigbar ist, machte erst eine Strategieänderung möglich. «Dafür haben wir eine Person angestellt, die in einem 10-Prozent-Pensum alle Anfragen für Firmenkurse zeitnah betreut», sagt Jürg Geiser, Präsident des Kantonalverbands Schaffhausen. Mit der Auflösung des Stadtvereins Schaffhausen sei im Kanton ein weisser Fleck bei der Samaritersammlung, im Sanitätsdienst und eben bei den Kursen entstanden. «Bei den Firmenkursen mussten wir eine Lösung finden, weil einzelne Vereine mit diesen «am Anschlag»

waren.» Die Kursleiterinnen und Kursleiter seien berufstätig und könnten nicht an allen Tagen Firmenkurse durchführen.

Aufmerksames Kader

Die von Jürg Geiser erwähnte Person ist Manuela Greco. An diesem Morgen im September ist diese in ihrem Element. Die Offiziere der Schaffhauser Polizei hören der Instruktorin aufmerksam zu. Für die Kursleiterin kein Grund, angespannter zu sein. Im Gegenteil. Es sei für sie eine schöne Erfahrung. «Es ist sehr interessant, ein Teil des Einsatztrainings der Polizei zu sein», meint Manuela Greco. Und so erklärt sie den Offizieren, wie Patientinnen und Patienten in eine stabile Seitenlage zu bringen sind und was in Erstickungsnotfällen zu tun ist. Und sie instruiert die Polizisten in der richtigen Herzdruckmassage. «Es ist wichtig, dass sie an den Reanimationspuppen die Wiederbelebung bei Atem- und Herz-Kreislauf-Stillstand und den Einsatz des Defibrillators repetieren», erklärt Greco.

Fit für die Zukunft

In den Firmenkursen sieht Jürg Geiser grosses Entwicklungspotenzial. «Sie sind eine Möglichkeit, den Verband finanziell unabhängiger zu machen.» Geht es nach ihm, will er den Bereich wieder in ruhigere und vor allem zukunftsfähige Bahnen führen. Zum Teil seien früher im Kanton bei verschiedenen Vereinen Offerten eingeholt worden, was unabwendbar zu unterschiedlichen Angeboten führte. Eine Konkurrenzsituation, der «wir mit der Schaffung dieser Stelle entgegenwirken, bevor es zu weiteren Unstimmigkeiten unter den Vereinen kommt», sagt Geiser. Die Unternehmen sollen einen Ansprechpartner haben. «Wir wollen eine echte Alternative zu anderen Kursanbietern werden, frei nach dem Motto: Wir Samariter bieten das beste Kosten-Nutzen-Verhältnis.» Dies nicht zum Nachteil der Vereine. «Die Kursleiter 2 der Vereine können auf Stadtgebiet ebenfalls Firmenkurse erteilen.» Zudem erhalten die Vereine eine Entschädigung, wenn sie Kursleiter und Material zur Verfügung stellen. Jürg Geiser und Manuela Greco hoffen nun auf einen grossen Pool an Kursleitern 2, auf den beide zurückgreifen können.

Viel Herzblut

Auf der Suche nach einem kompetenten Partner habe man sich für die diesjährige Aus- und Weiterbildung für den Samariterverband Schaffhausen entschieden, betont Ravi Landolt von der Po-



Für den Erste-Hilfe-Einsatz repetieren die Polizisten die Reanimation.

lizei. «Ein Grund dafür war, dass uns fachkundige regionale Instrukturen mit modernem Trainingsmaterial zur Verfügung stehen.» Denn wenn er im Dienst auf Samariterinnen und Samariter treffe, stelle er immer wieder fest, mit wie viel Herzblut und Leidenschaft sie ihren Auftrag verrichten würden. Ein wichtiger Dienst, so Landolt. Für die Bevölkerung und auch für die hauptberuflichen Einsatzkräfte wie den Rettungsdienst oder die Polizei. «Normalerweise hat man nicht sehr viel Berührungspunkte mit der Polizei», betont Manuela Greco. Sie geniesst den Moment, und sie freut sich auf eine weitere Zusammenarbeit. «Eine Kooperation mit der Polizei Schaffhausen besteht in diesem Sinne nicht.» Doch für Manuela Greco ein schöner Anfang, die Firmenkurse im Kanton Schaffhausen fit für die Zukunft zu machen.